

Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 39.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag, den 15. Januar 1891.

Nummer 11.

er seine Einkäufe nicht bei
C. HAASE
Seguin Straße, (Haus Reich)
macht, schadet sich selbst.
Kommt und überzeugt Euch.

Die Auswahl
ist unübertrefflich und die Preise so fabelhaft billig, daß
der Käufer nicht aus dem Erstaunen kommt!
Unter vielen anderen Waaren wird folgendes hervorgehoben.

Damen Oberhemden; Hermden, weiße wolle, halb baumwollene C. Haase Herren Unterhemden und Neu-Braunfels Unterhosen, n. r Damen; Tische, Taschene, feine, u. f. w.

Handschuhe für Damen, Tischdecken, Tischtücher, Handtuchzeug, Handtücher, Schankelstuhdecken, Spigendecken, Kragen, Manschetten, Cravatten, Bettdecken, Schreibmaterialien, Albums, Goldsachen.
Neu eingetroffen—Eine große Auswahl Herren-Hosen.
Es sollte keiner verfehlen vorzusprechen um sich von Obigem zu überzeugen, welcher Bereitwilligkeit Auskunft erteilt wird.

H. V. SCHUMANN,

(Nachfolger von H. Reszjuski.)

Apotheker,

Händler in Patent - Medicinen, Toiletten-Gegenständen u. Parfümerien.

Der Rezeptur wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Das Uhren- u. Juwelen-Geschäft

— von —
JOSEPH ROTH

Lenzengs Halle ist wieder aufs reichhaltigste ausgestattet. Das Lager enthält das Neueste und Beste in größter Auswahl, wie

REGIN,
WALTHAM,
TRENTON und
SCHWEITZER
SCHENUHREN
von \$3.00 bis \$72.00.



REGULATORS,
BRONZE,
MARMOR,
HOLZ und
NICKELUHREN
von \$1.00 bis \$25.00.

GOLDWAAREN:

Ohren, Ohrringe, Fingerringe, Armbänder, Halsketten, Manschetten-Knöpfe, Stedpins, Uhrketten, Vokel-Charms für Damen und Herren, Goldsachen und Federhalter, goldene und silberne Fingerhüte, u. f. w.

He- und Verlobungs-

RINGE,
verziert in 18 Kr und 14 Kr Gold.
Eingravirung selbstverständlich.

(Ferner)

**Brillen, Operngläser,
Lesegläser,
Compass und viele andere Sachen.**

SILBERWAAREN.

von den feinsten Kaffe-Sets bis zu dem billigsten Theelöffel. Preise möglichst billiger Artikel sind äußerst billig gestellt. Reparaturen prompt und billig.

Voelcker Bros.

[Neben Voelcker's Apotheke.]

Händler in

**Möbel und Teppiche,
SPIEGEL,**

oder und Bilderrahmen, Tapeten, Rouleaux,
Kinderwagen, u. f. w.

Reparaturen werden rasch und prompt besorgt.

Neuer Fruchtstore!

Meinen Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich in dem Simon'schen Hause nahe dem Courthouse einen

Frucht- und Candy-Store

hatte. Die besten Cigarren, überhaupt nur gute Waaren in jeder Branche halte ich stets in großer Wahl vorrätig. Achtungsvoll,
John Rheinländer.

Sette Schweine.

Von nun an sind Schweine in allen Größen zum Einlegen und Schlachten zu haben bei Peter Faust & Co.

Herr S. Bernhardt besorgt den Verkauf.
8,41
Neu Braunfels, 23. Dez. 1890.

[Aus der „Texas Post“]
Das Eisenbahn - Kommissions-Amendement

Zur Constitution des Staates Texas.

Wie es der Legislatur vorgelegt werden soll.

Col. Simpson von Dallas der Verfasser.

Col. James B. Simpson von Dallas hat die Eisenbahnvorlage, welche der Legislatur vorgelegt werden soll, entworfen. Dieselbe ist nach den Verhältnissen in Georgia, welcher Staat bekanntlich eine Eisenbahnkommission besitzt, entworfen und lautet:

Sec. 1. Sei es beschlossen, von der Legislatur des Staates Texas, daß der Gouverneur mit dem Rath und der Zustimmung des Staates drei Kommissäre ernennen soll, um die Bestimmungen dieser Gesetze durchzuführen, von welchen Kommissären einer ein Geschäftsmann sein und einer genaue Kenntnisse des Eisenbahnwesens haben muß. Nachdem die Amtszeit der jetzt ernannten Kommissäre abgelaufen ist, soll der Amtszeit ihrer Nachfolger sechs Jahre dauern; von den jetzt ernannten soll aber ein Kommissär zwei Jahre, einer vier und einer fünf Jahre im Amte bleiben. Das Salär eines jeden Kommissärs soll \$7500 betragen und von dem Staatsschatzamt ausbezahlt werden. Jemand einer der Kommissäre kann auf Befehl des Gouverneurs von Amte suspendirt werden; der Gouverneur hat die Thatfachen und die Ursachen dieser Suspension der nächsten Legislatur zu berichten; und wenn ein jeder Theil der Legislatur sich dafür erklärt, daß der betreffende Kommissär suspendirt bleiben soll, so soll sein Amtstermin beendet sein. Der Gouverneur soll das Recht haben, Befehle unter den Kommissären auszusprechen, wie er andere Befehle auszusprechen kann, und wenn aus irgend einem Grunde während der jetzigen Legislaturperiode keine Kommissäre ernannt werden, soll der Gouverneur die nach Beendigung derselben ernennen und über diese Ernennung dem nächsten Senat berichten; die Zeit bis dahin soll der den einzelnen Kommissären aber nicht auf die Amtszeit in Anrechnung gebracht werden. Die Kommissäre sollen einen von dem Gouverneur entworfenen Eid leisten und sollen weber zusammen noch einzeln, noch in irgend einer Weise die Befehle von Eisenbahn-Aktien oder Bonds, oder die Agenten oder Angestellten irgend einer Eisenbahn sein, noch sollen sie bei irgend einem Eisenbahn-Unternehmen betheiligt sein oder werden, so lange sie im Amte sind und im Falle irgend ein Kommissär durch berartige Dinge für das Amt ungeeignet wird, so soll er die Gründe hierfür sofort bezeugen oder sein Amt niederlegen; thut er dies nicht, so muß er vom Gouverneur abgesetzt und mit ihm so verfahren werden, wie in diesem Gesetze weiter unten angegeben ist. Im Falle der Suspension hat der Gouverneur das Recht, die Bilanz auszufüllen, bis der suspendirte Kommissär wieder in sein Amt eingesetzt oder gänzlich entlassen ist.

Sec. 2. Befagten Kommissären soll eine Office, mit dem nötigen Mobiliar versehen, geliefert werden und sie sollen das Recht haben, auf Kosten des Staates einen Clerk oder Sekretär mit \$18,000 anzustellen. Die Office der Befagten Kommission soll in Austin sein und alle Geldsummen, deren Auszahlung durch das Schatzamt in dieser Gesetzesakte bestimmt werden, sollen nur auf Befehl des Gouverneurs ausbezahlt werden. Die Gesamtsumme jedoch, welche die Kommission für Office-Miethen, Mobiliar und Schreibmaterial gebrauch, soll in keinem Falle mehr als \$15,000 pro Jahr betragen.

Sec. 3. Wenn nach Passirung dieser Akte irgend eine Eisenbahngesellschaft, welche in diesem Staate organisiert ist oder hier Geschäfte thut den Befehlen des Staates gemäß, welche jetzt bestehen oder noch erlassen werden, oder welche in einem andern Staate unter dort bestehenden Gesetzen organisiert ist, in diesem Staate aber Geschäfte thut, mehr Fracht- oder Passagieraten kollektirt, als recht und billig ist, oder für die Transportation von Bahnwagen anderer Gesellschaften sich mehr bezahlen läßt, als recht und billig ist, dann soll diese Bahngesellschaft der Lebervorschiebung schuldig befunden werden, und nachdem sie des Vergehens überführt ist, soll gegen sie vorgegangen werden, wie in diesem Entwurf weiter unten bestimmt ist.

Sec. 4. Wenn irgend eine Bahngesellschaft sich einer ungeredeten Unter-scheidung in Fracht-, Passagieraten oder

Transportationspreisen schuldig macht, so soll das als eine Verletzung der Bestimmungen dieses Gesetzes betrachtet werden und nachdem die Gesellschaft des ihr zur Last gelegten Vergehens überführt ist, soll gegen sie in noch näher zu bestimmender Weise eingeschritten werden.

Sec. 5. Die nach den vorhergehenden Bestimmungen ernannte Kommissäre sollen, wie in der nächsten Section vorgeschrieben ist, vernünftige und gerechte Fracht- und Passagieraten festlegen, welche von allen Eisenbahnen im Staate Texas beobachtet werden müssen; sie sollen vernünftige und gerechte Regeln in Betreff der Preise für die Transportation von und nach allen Punkten an den texanischen Eisenbahnterminen, welche von den betreffenden Gesellschaften innegehalten werden müssen; sie sollen Bestimmungen treffen, welche ungeredete Unterschiede in den Raten der genannten Eisenbahnen verhindern; sie sollen die Macht haben, gerechte und gemeinsame Fracht- u. Passagieraten für die Verbindung machenden Bahnen zu entwerfen und Anlage von Bahnhöfen, Fracht- und Passagiergebäuden zu fordern, wie sie dieselben für den Zustand der Linie, die Sicherheit der Fracht und die Bequemlichkeit der Reisenden nötig halten; vorausgesetzt, insofern, daß bevor die gemeinsamen Raten in Anwendung gebracht werden, die betreffenden Bahnen nicht unter Leitung und Kontrolle einer und derselben Gesellschaft sind; die Kommissäre sollen den betreffenden Bahnen dreißig Tage vorher von den gemeinsamen Raten und von ihrer Vertheilung zwischen den Befagten Bahnen Nachricht geben und sollen solchen Bahnen Gehör geben, welche dieselben zu kaufen wünschen; sie sollen vernünftige und gerechte Preise für den Gebrauch von Eisenbahnwagen festlegen, welche zum Personen- oder Frachttransport irgend welcher Art auf den benannten Bahnen gebraucht werden, ohne Unterschied, wenn die Wagen gehören, oder von wem sie benützt werden; sie sollen ferner gerechte und vernünftige Bestimmungen entwerfen, die von den Befagten Bahngesellschaften beobachtet werden müssen, um dieselben daran zu hindern, irgend welchen Rabatt oder Bonus, direkt oder indirekt, zu geben und das Publikum in der Art und Weise, wie die Fracht- und Passagieraten in Wirklichkeit berechnet werden, irre zu führen, vorausgesetzt, daß in dieser Akte nichts enthalten ist, welches in irgend einer Weise so aufgefaßt werden könnte, als sollten dadurch die Raten, welche von irgend einer Bahngesellschaft für Frachtgut berechnet werden, die von außerhalb des Staates kommt und auch dahin geht, eingeeignet oder kontrollirt werden. Die Kommissäre sollen ferner das Recht haben, Unterschiede in den Fracht- und Passagieraten für längere und kürzere Distancen an denselben und verschiedenen Bahnen festzusetzen und die Grenzen solcher längeren und kürzeren Entfernungen zu bestimmen.

Sec. 6. Den genannten Bahn-Kommissären soll das Recht gegeben sein und es wird ihnen hiermit befohlen, für jede Eisenbahn - Corporation, welche Geschäfte in diesem Staate thut, so schnell wie möglich eine Tabelle gerechter und vernünftiger Raten für den Transport von Fracht, Passagieren und Wagen auf den betreffenden Bahnen zu entwerfen und sollen irgendwo von oder gegen diese Gesellschaften Klagen anhängig gemacht werden, wo es sich um solche Raten handelt, sollen von allen Gerichten die in diesen Tabellen angegebenen Preise als gerecht und vernünftig angesehen werden. Die Kommission soll ferner von Zeit zu Zeit diese Tabellen genau durchgehen und Veränderungen in den Raten treffen, wie sie Zeit und Umstände fordern. Wenn eine solche Tabelle entworfen oder verändert ist, so sollen die Kommissäre dafür sorgen, daß dieselbe einmal veröffentlicht wird und zwar in Zeitungen, welche in nachfolgenden Städten erscheinen; Austin, San Antonio, Galveston, Houston, Waco, Fort Worth, Dallas, Marshall, Sherman und Denison. Für diese Anzeige soll nicht mehr als 60 Cents pro Quadrat des gewöhnlichen Anzeigenmaßes ausgegeben werden, wenn weniger oder mehr wie eine Spalte erforderlich ist, oder \$14 pro Spalte, wenn die Anzeige diesen Raum erfordert. Nachdem diese Tabelle publicirt worden ist, soll es die Pflicht der Bahngesellschaften sein, dieselbe bei ihren Stationen an einem leicht zu lesenden Platze aufzuhängen, um das Publikum gegen Lebervorschiebungen zu schützen. Bezüglich sich die Erlasse oder Veränderungen nur auf eine bestimmte Lokalität, so ist es nur nötig, sie in Zeitungen zu publicieren, welche in der Stadt oder Städten erscheinen, die jener Lokalität am nächsten liegen. Die auf diese Weise entworfenen Tabellen sollen aber nicht, wie vorher bestimmt, als Evidenz

benutzt werden, bis andere Tabellen entworfen und publicirt sind. Alle publicirten Tabellen sollen in Prozessen als prima facie Tabellen der genannten Commission angesehen werden, wenn denselben nur die Bemerkung der Kommissäre hinzugefügt ist, daß sie eine genaue Kopie ihrer Entwürfe sind.

Sec. 7. Die Kommissäre sollen die Bücher und Papiere der Bahngesellschaft untersuchen, während der Zeit, in welcher sie Geschäfte im Staate thun, um auszufinden, ob dieselben auch die oben genannten Bestimmungen erfüllen; zu diesem Zweck sollen sie auch die Bahnhöfe, Officen und sonstigen Geschäftsplätze der Gesellschaft besuchen, und sie sollen Regeln aufstellen, in Betreff dieser Untersuchungen, welche ebenso genau beachtet werden sollen, wie alle andern nach obigen Bestimmungen aufgestellten Regeln. Die Kommissäre sollen außerdem das Recht und die Macht haben, alle Agenten und Angestellte benannter Bahngesellschaften einem Eidesverhör zu unterwerfen, um notwendige Informationen zu erlangen, damit sie gerechte und vernünftige Raten aufstellen und ausfinden können, ob die Regeln und Bestimmungen beachtet oder verletzt werden.

Sec. 8. Alle Contrakte und Uebereinkünfte, welche die in unserem Staate Geschäfte treibenden Eisenbahngesellschaften in Bezug auf Fracht- und Passagieraten abschließen, müssen den Kommissären vorgelegt werden, damit dieselben auch sehen können, ob sie auch nicht die bestehenden Gesetze, die Constitution unseres Staates oder die in dieser Akte aufgestellten Regulationen und Bestimmungen verletzen. Alle Arrangements und Uebereinkommen, welche die Vertheilung des Verdienstes zwischen den konkurrierenden Bahnen, die in diesem Staate Geschäfte treiben, betreffen, so weit sie auf die Regeln und Bestimmungen Bezug haben, welche von den Kommissären gemacht sind, um allen denen, die mit den betreffenden Bahnen zu thun haben, gerechte und vernünftige Fracht- und Passagieraten zu sichern, müssen den Kommissären zur Genehmigung vorgelegt werden. Die Kommissäre sollen in Bezug auf derartige Contrakte solche Bestimmungen treffen, als ihnen notwendig erscheinen und irgend ein Uebereinkommen, welches von den Kommissären nicht genehmigt ist oder durch welches überhohe Fracht- und Passagier-Raten eingerichtet werden, soll als ungesetzlich und ungültig angesehen werden.

Sec. 9. Wenn irgend eine Bahngesellschaft, welche in unserem Staate Geschäfte treibt, durch ihre Agenten oder Angestellten sich einer Lebertretung der von den Kommissären aufgestellten Regeln und Bestimmungen schuldig macht und wenn in einem Zeitraum von dreißig Tagen, nachdem dem betreffenden Beamten Nachricht gegeben, der durch solche Lebertretung angerichtete Schaden nicht gut gemacht ist, so soll der betreffenden Bahngesellschaft für jede Gesetzesübertretung eine Strafe von nicht weniger als \$1000 und nicht mehr als \$500 auferlegt werden, zu welcher Strafe sie von irgend einem kompetenten Gerichtshof in diesem Lande verurtheilt werden kann. Die Klage kann im Namen des Staates bei irgend einem Gerichte des County's, in welchem die Gesetzesverletzung passirte, eingereicht werden. Die Kommissäre sollen eine solche Klage durch den Generalstaatsanwalt instituiren und seine Pflichten sollen dieselben sein, wie sie jetzt von den Gesetzen vorgeschrieben sind.

Sec. 10. Wenn irgend eine Bahngesellschaft, die Geschäfte in diesem Staate thut, durch die Verletzung der oben aufgestellten Regeln und Bestimmungen irgend eine Person schädigt, so kann diese gegen die genannte Bahngesellschaft in irgend einem kompetenten Gerichte des County's, in dem die Schädigung vorgefallen ist, Klage erheben. Der Schadenersatz soll derselbe sein, wie bei Fällen zwischen individuellen Persönlichkeiten, ausgenommen es ist ein Fall willkürlicher Verletzung, in welchem exemplarischer Schadenersatz von der Bahngesellschaft zu verlangen ist. Dergleichen Prozesse müssen aber innerhalb 12 Monate, nachdem die Verletzung zugestanden wurde, eingereicht werden.

Sec. 11. Bei allen Fällen, welche unter den Bestimmungen dieser Akte entstehen, soll die Art der Beweisführung dieselbe sein, wie bei den bestehenden Civilprozessen. Die gegen die Bahn erlassenen Strafen sollen in das Staatsschatzamt fließen und dem Willen der Legislatur gemäß verwandt werden. Die unter diesem Gesetze den geschädigten Personen zuerkannten Entschädigungssummen sollen als Erhöhungen der von den Gesetzen jetzt gegen Bahngesellschaften festgesetzten Entschädigungssummen angesehen werden und diese Akte soll

nicht so ausgelegt werden, als wenn durch sie der Widerruf irgend eines Gesetzes, durch welches solche Summen festgelegt werden, bewirkt werde.

Sec. 12. Mit dem in diesen Bestimmungen genannten Worte Eisenbahngesellschaft, sind alle diejenigen Corporationen, Gesellschaften und Personen gemeint, welche augenblicklich im Staate Texas Eisenbahnen besitzen und betreiben oder künftig nach Erlaß dieser Gesetze, besitzen oder betreiben werden. Die Bestimmungen dieser Akte sollen sich ferner auf alle Personen, Firmen, Gesellschaften und Associationen von einzelnen Individuen beziehen, welche auf irgend einer der Bahnlinien in unserem Staate—Transportgeschäfte betreiben.

Sec. 13. Alle Bahngesellschaften dieses Staates sollen auf Verlangen dem Versender ein Duplikat der Frachtraten ausshändigen, in welchem die Klasse der betreffenden Fracht, die Frachtsumme und so weit wie möglich auch die Frachtsumme auf den andern Linien, welche jenes Frachtstück zu versetzen hat, angegeben ist. Dem Empfänger soll das Frachtstück gegen Voreinlegung seines Receipts ausgehändigt und ihm für die Fracht eine Empfangsbcheinigung ausgestellt werden, über die Frachtsumme, welche in dem Receipt angegeben ist. Sollte irgend eine Bahngesellschaft diese Bestimmungen nicht erfüllen, so soll sie mit einer Strafe belegt werden, wie sie in Section 9 vorgeschrieben ist.

Sec. 14. Die Eisenbahnkommissäre sollen dem Gouverneur einen jährlichen Bericht über die Transaktionen in ihrer Office ablegen und sollen von Zeit zu Zeit den Erlaß von Gesetzen empfehlen, wie sie dieselben unter den Bestimmungen dieser Akte für notwendig halten.

Sec. 15. Wenn die genannten Kommissäre Untersuchungen anstellen, um Informationen zu bekommen, sollen sie das Recht haben, Befehle unter Strafe heranzusetzen. Diese Befehle erhalten \$2.00 pro Tag und 5 Cents für jede Meile des frühesten Weges, den sie zurücklegen müssen, um den Platz, an welchem die Untersuchung stattfinden, zu erreichen. Diese Forderungen sollen auf Befehl des Gouverneurs ausbezahlt werden, doch soll der betreffende Zeuge vorher vor dem Clerk der Kommissäre einen Eid darauf ablegen, daß er so viele Tage Dienste geleistet und so viele Meilen gereist ist, wie in der Forderung angegeben sind. Sollte irgend ein Zeuge der Kommissäre nicht Folge leisten, so soll der Districtrichter irgend eines County's einen Befehl an den betreffenden erlassen und ihn zwingen, vor den Kommissären zu erscheinen und sein Zeugnis in der Sache abzugeben, wie es in gesetzmäßiger Weise von den Kommissären verlangt wird. Das Gericht soll außerdem noch das Recht haben, den Betreffenden wegen Mißachtung des Gerichtes zu bestrafen.

Sec. 16. Jeder Beamte, Agent oder Angestellter irgend einer Bahn, welcher absichtlich vernachlässigt oder sich weigert, einen Bericht zu geben, welche die Kommissäre als notwendig für die Bestimmungen dieses Gesetzes erachten oder der sonstwie die Kommissäre in der Erfüllung ihrer Amtspflichten absichtlich und ungesetzmäßig hindert oder abhält, soll mit einer Strafe von nicht weniger als \$100 und nicht mehr als \$5000 für jeden Fall bestraft werden, wobei die betreffende Klage gegen ihn von Staatswegen erhoben werden soll.

Sec. 17. Wegen des sich nahenden Ablaufes der Legislaturperiode halte ich es für notwendig, daß die Regeln, nach welcher eine Vorlage an drei verschiedenen Tagen gelesen werden muß, aufgehoben werde, was hiermit geschieht ist, und diese Gesetze sollen sofort nach ihrer Passirung in Kraft treten.

Blair sagt, die Sache ist gut.
Frau S. D. Blair von Chicago sagt: Wir würden niemals einen Haushalt ohne ihr Clark's Extract von Holz-, Oel- und Hustenmittel halten. Wir haben Beides in diesen Fällen gebraucht, namentlich bei unserem Kinde und wir können dieses Mittel jeder Familie mit Kindern empfehlen. Wir gebrauchen es bei Reudhusten mit merkwürdig schnellem und zufriedenstellendem Erfolge, wie überhaupt bei jedem andern Husten, der in der Familie vorkommt. Nur eine Größe von Flaschen, welche \$1.00 kostet und in A. Tolle's Apotheke zu haben ist. Die beste Toilettenseife ist Clark's Flax-Seife, 25 Cts. per Stück.

1. Dill-Curken, Chow-Chow, Papern, adtes Süßhol, frische Rosinen, farbigen Puder, Weihnacht-Candies, „Royal“ Badpulver empfangen bei Olga Klappenbach.

Goofland's

 MARK.

Kräuter-Thee
 ein rein vegetabilisches Heilmittel,
 gegen alle Krankheiten des
 Halses, Brustes, Magenleiden und
 Bluthochdruck.

Hartleibigkeit

 Hartleibigkeit, Kopfschmerz,
 Verdauungsstörungen, Bluthochdruck,
 Rheumatismus u. s. w., alle Magen-,
 Nieren- und Blasenkrankheiten,
 sowie alle anderen Krankheiten des
 Blutes.

OFLAND HERB TEA CO.
 ROCHESTER, N. Y.

EMENS & FAUST
 und Wechselgeschäft.
 für alle größeren Dampfmaschinen,
 für Versicherung gegen Feuer
 und Tornabodentretten die besten Gesellschaften
 im Lande.

ALAMO
 Brewing Association,
 San Antonio Texas.

Bestes Wiener

PALE
 Lager u. Flaschenbier

Robert Krause
 Agent für Neu Braunfels.

Neuer Fleischmarkt
 Haus des Herrn Gustav Seifert in
 der San Antonio-Straße.
 Fleisch ist zu jeder Tageszeit vor-
 handig zum Preise von 5 bis 6 Cts. per
 Achtungsvoll
 Louis Seekatz.

STREUERS EXCHANGE
SALOON.
 Alle Sorten
 Getränke, Cigarren, feine
 Weine, Whiskies,
 Alcohol, etc.
 stets vorrätig. Gute Bedienung
 überaus freundlich.
 H. Streuer & Bro.

Notiz.
 Herr mit wem ich einem geehrten
 Publikum bekannt, daß ich Agent für
FRANK TEICH
 in San Antonio bin und
 edelste und eiserne Stütze
 der Qualität und jedem Geschmack
 zu den billigsten Preisen ver-
 schenkt Euch meine Kunden an.
 H. Redel.

Emin Pascha und Wischmann.

Der „Reichsanzeiger“ bestätigt die
 Kabel-Nachricht, daß Emin Pascha,
 der sich jetzt am Nyanza See befindet,
 dort eine Station zu errichten, vom
 Reichskommissar Wischmann zurückberu-
 fen worden sei, sobald er seine Station
 gesichert habe.

Aus den Mitteilungen in deutschen
 Blättern erhellt, daß Dr. Wischmann mit
 Emin Pascha nicht auskommen kann.
 Wischmann ist ein „schneidiger“ Herr,
 der nur auf den Schießpfeil Vertrauen
 hat, Emin Pascha, der beste Kenner
 Africas, betreibt seine Colonisations-
 und Civilisations-Pläne mit milderen
 Mitteln. Emin wollte Tabora oder ei-
 nen anderen in der Nähe gelegenen Ort
 als Mittelpunkt belegen. Wischmann
 hielt nichts darauf, da Emin's Expe-
 dition dazu zu schwach sei. Herr Wis-
 chmann sagt in seinem Bericht:

„Betreffs Tabora habe ich weder
 Stofes noch Emin Pascha Aufträge er-
 theilt. Ich kenne diesen Ort genügend,
 um zu wissen, daß durchgreifende Maß-
 regeln dort nicht zu treffen sind, wenn
 man nicht eine den dortigen Arabern
 und dem Häuptling Sifi überlegene
 Macht hinter sich hat. Hr. Stofes hat
 die Aufgabe, in Uniamwe bei Miti-
 ngi eine Station anzulegen als neuen
 Verbindungspunkt auf der Straße Ba-
 gamoto-Mpuapa und der von Emin
 Pascha zu errichtenden Station am
 Victoria Nyanza, um von dieser Sta-
 tion aus großen wirklich mächtigen
 Banjamwe's Häuptlinge zu veranlas-
 sen, Unterwerfungs-Geandtschaften nach
 Bagamoto zu schicken.“

Es ergibt sich daraus, daß Emin
 Pascha und Hr. Stofes zusammen opere-
 ren sollten. Dieses Zusammenwirken
 ist jedoch nicht nach dem Wunsche des
 Reichs-Commissars ausgefallen. Wie
 Herr von Wischmann gleich nach seiner
 Ankunft in Sansibar am 5. December
 nach Berlin telegraphierte, „erschwere
 Emin Pascha die Arbeit von Stofes
 und misachte jeden Befehl.“ Aus die-
 sem Grunde hat Herr v. Wischmann, wie
 er der obigen Meldung hinzufügte,
 Emin Pascha nach Sicherung der Sta-
 tion zurückgerufen.

Die Herren kommen also in Deutsch-
 Africa nicht mit einander aus. Neu-
 erdings wird gemeldet, daß Hr. Stofes
 (ein Engländer) bedeutende Waaren-
 vorräthe mit sich führt, also mehr auf
 den Handel für eigene Rechnung als
 auf Colonisationsbestrebungen bedacht
 ist. Dazu scheint Emin Pascha seine
 Mitwirkung verweigert zu haben.

Die Köln. Btg. schreibt über diese
 Differenzen:

„Entsprechend der ganzen Eigenart
 der beiden Männer war zwischen Emin
 Pascha und Major v. Wischmann von
 jeher eine Verschiedenheit in den An-
 sichten darüber zu bemerken, auf welche
 Art und Weise die arabischen Händler
 zur Unterwerfung und Anerkennung der
 deutschen Macht gezwungen werden
 könnten. Der Reichskommissar hat es
 während seines Aufenthaltes in Deutsch-
 land ausgesprochen, daß er die Truppe
 Emin Pascha's für zu schwach halte, um
 in Tabora wirkliche Erfolge zu errei-
 chen, und hat sich weiter ausdrücklich
 vorbehalten, mit dem Häuptling Sifi
 abzurechnen. Er glaubt, daß nur durch
 Wassergewalt ein wirkliches Unterord-
 nen der Araber zu erreichen sei, an-
 liebstens möchte er sie völlig vernichten,
 weil ihre bisherige Hauptthätigkeit der
 Sklavenhandel ist. Emin Pascha glaubt,
 daß durch die Anlage von Stationen, in
 denen Abtheilungen der Schutztruppe
 stehen, die Macht und die Kraft des
 deutschen Armes den Arabern schon ge-
 nügend klar gemacht würde, sobald eine
 blutige Entscheidung vermieden werden
 könne.“

Emin Pascha hat schon früher sein
 Programm also bestimmt:
 „Daß mit den Arabern auszukommen
 sei, haben die Erfolge dieser Expedition
 bewiesen; es wäre thöricht, an ein Ver-
 treiben der Araber aus Mittelafrika zu
 denken, weil einerseits die Kosten eines
 Vorgehens nicht im Verhältnis ständen
 zum Gewinne, den man daraus ziehen
 könne, andererseits aber würde man sich
 eines Culturelements berauben, dessen,
 wenn auch zweifelhafter Werth doch
 nicht zu unterschätzen ist, und schließlich
 träte die Frage an uns heran, wodurch
 die Araber erziehen sollte. Tragen
 wir also den bestehenden Verhältnissen
 Rechnung. Eine passende Behandlung,
 eine gewisse Rücksichtnahme auf religiöse
 und andere Vorurtheile, Beförderung
 rechtmäßigen Handels und strenge Ge-
 rechtigkeitsliebe sind die einfachsten Mit-
 tel, um die Araber zu befreundeten und
 deutschem Handel zwischenhändler zu
 gewinnen, die seit Jahrzehnten mit
 Vertheidigung und Leuten vertraut und
 vorläufig ganz unerschrocken sind.“

Die deutsche Colonialgesellschaft hält
 es mit Emin Pascha, auf dessen gründ-
 liche Kenntniss aller Verhältnisse und
 anerkannt selbstlosen, menschenfreund-
 lichen Charakter sie volles Vertrauen hat.

Die Abzugskanäle der
Stadt
 sind verstopft und verpest die Atmo-
 sphäre. Von der Bevölkerung bleibt
 nur am Leben, wer den giftigen Dunst-
 freis entzieht. Leidet Ihr an Kopf-
 schmerzen, schlechtem Geschmack imMun-
 de, belegter Zunge, Uebelkeit, Verstop-
 fung, Mattigkeit, Schwindel, Gels-
 such, u. s. w., so ist die Leber, das
 Hauptreinigungsgorgan des Körpers,
 verstopft. Beklebers wird dadurch mit
 Abfallstoffen vergiftet und kann nur
 dann wieder gesund werden, wenn Ihr

mit dem vorzüglichsten Lebermittel, den
 berühmten St. Bernarb's Kräuterpillen,
 jenes Reinigungsorgan, die Leber, wie-
 derherstellt.

§ Den Leuten, die immer in der Eile
 sind, kann das folgende Erlebnis ei-
 nes Cincinnatier Arztes, Dr. John
 Withrow, zur Warnung dienen. Er
 hatte den Weihnachtstag auf dem Lande
 zugebracht und erreichte auf dem Heim-
 weg die Eisenbahnstation gerade, als
 ein Zug dieselbe verließ. Schnell sprang
 der Doktor auf die Plattform am Ende
 des letzten Wagens, fand aber die Thür
 verriegelt und alle Versuche, die Auf-
 merksamkeit der Passagiere oder Bahn-
 beamten auf sich zu lenken, blieben
 fruchtlos. So mußte er über eine Stun-
 de bis zum nächsten Haltepunkt durch
 den furchtbaren Schneesturm fahren.
 Als der Zug endlich in Hamilton an-
 hielt, war Dr. Withrow kaum mehr
 im Stande, sich aufrecht zu erhalten,
 sein Gesicht war mit einer dicken Eis-
 kruste bedeckt und er glied einem wan-
 delnden Schneemann. Es wird geräu-
 me Zeit dauern, bis der Arzt das
 Abenteuer überwunden haben wird, er
 kam aber eine halbe Stunde eher zu
 Hause an, als wenn er auf den nächsten
 Zug gewartet hätte!

Budlen's Arnica Salbe.
 Die Beste in der Welt gegen Schnitt-
 wunden, Quetschungen, Geschwüre
 Salbflus, Fleischen, aufgesprungene
 Hände, Frostbeulen Fühneraugen und
 alle Arten Hautauschläge und curirt
 unbedingt die Wunden. Vollständige
 Zufriedenheit wird garantiert oder das
 Geld zurückgegeben. Preis 25 Cents
 per Box. Zu verkaufen bei A. Tolle.

§ Ueber den „dümmsten Dieb, den
 die Weltgeschichte aufweist“, berichtet
 die New Orleanser „Deutsche Zeitung“
 in ihrer letzten uns zugekommenen Num-
 mer: „Am Freitag Morgen kurz vor
 1 Uhr entdeckten zwei unserer Bekehrte
 ein fremdes Individuum in unserem
 Sanatorium und benachrichtigten die bei-
 den Segervorsteher. Der Dieb hatte
 das Zimmer von Innen verschlossen
 und die Schlüssel stecken gelassen, und so
 dauerte es eine geraume Zeit, bis die
 Herren eindringen konnten. Sie fan-
 den untrügliche Zeichen, daß ein Gau-
 ner an der Arbeit gewesen, der Dieb
 selber aber war verschwunden; alle
 Winkel wurden durchsucht und schon
 wollte man die Nachforschungen aufge-
 geben, überzeugt, daß der Kerl an einem
 Gallerieposten hinabgerutscht sei, als
 plötzlich der Dieb im Hinterzimmer ent-
 deckt wurde; er hatte sich so in eine klei-
 ne Ecke gedrückt, daß er kaum bemerkt
 werden konnte. Polizist Rogers, der
 mittlerweile angelangt war, rief den
 Patrolwagen herbei und mit Hilfe eini-
 ger anderer Polizisten wurde der Ge-
 fangene nach der Station gebracht und
 eingelocht. Der Dieb hatte in unserem
 sonst eleganten Sanatorium greulich ge-
 wirthschaftet: alle Schubladen waren
 aufgebrochen und der ganze Inhalt um-
 hergestreut; der Kerl suchte mit dem
 Ruthe der Verzeihung nach Geld,
 und wenn auch nur ein Nickel vorhan-
 den gewesen wäre, er hätte ihn sicher
 gefunden; der Dämelsfrige hatte leider
 vergessen, daß er in einem Zeitungsbu-
 reau war! Ganz ohne Reute blieb er
 jedoch nicht. Der Chef-Redakteur ver-
 mißt ein Messer, Anheuer-Busch-Pa-
 tent; dem Votal-Redakteur sind zwei
 Scheren, ein altes Messer, zwei Wei-
 ßstifte, ein Stück Radirgummi, ein wei-
 ßes Raftstücken und zwei Zahntöcher
 abhandeln gekommen; der Reporter be-
 klagt den Verlust eines Messers aus
 dem dreißigjährigen Krieg und einer
 Tabakspfeife im Werthe von 25 Cts.
 Später erfuhren wir, daß die vermis-
 sen Gegenstände-Messer, Zahntöcher,
 Pfeife, Weißstifte, Scheren u. s. w. in
 seiner Verwahrung des „Property Clerks“
 sind, um als Beweise gegen den Ein-
 brecher zu dienen; wir werden nächste
 Woche unser ganzes Eigenthum wieder
 zurück erhalten, und so steht dem Weiter-
 erscheinen der „Deutschen Zeitung“ kein
 Hinderniß mehr im Wege.“

H. Wolf, Herausgeber der Peoria,
 Ill., „Sun“, hat Dr. August Kö-
 nig's Hamburger Brustthee in seiner
 Familie schon häufig mit ausgezeich-
 neten Erfolgen gegen starke Erkältungen
 angewandt.

Humoristisches.

Kindliche Ansicht.
 „Was ist Das, Tante, eine bessere
 Hälfte?“
 „Das wäre ich z. B., wenn ich einen
 Mann hätte!“
 „Giebt es denn so schlechte Männer,
 Tante?“

Erkannt.
 Herr (zu einem dem Trunk ergebene-
 nen Schauspieler): „Nun, wie wa-
 re denn gestern, als an Ihrem Bene-
 zigaben?“
 Schauspieler: „Famos! Brechend
 voll!“
 Herr: „Wer? der Saal oder Sie?“

Macht der Gewohnheit.
 Gebamme: „Herr Seligmann, 's ist'n
 Büchlein angekommen!“
 Kaufmann (zum Lehrling): „Maier,
 tragen Sie's sofort in's Lagerbuch ein.“

Verbrauche einmal eine Kanne
 des berühmten Diamond S. Badpul-
 vers, wenn es nicht zufrieden stellt, dann
 bringt es zurück nach F. Scholl & Bro.

Henry Streuer
TWO BROTHERS SALOON.

Alle Sorten

 Getränke Cigarren

Feine Weine, Whiskies, etc.
 sind stets vorrätig. Gute Bedienung und Zuverlässigkeit
 selbstverständlich.
 H. Streuer & Bro.

BRUNO E. VOELCKER.
 Händler in
Drogen, Chemikalien
 und
Patent-Medizinen.

Schul- und andere Bücher, Schreibmaterialien,
 Conto- und Taschenbücher
 (Ledgers, Journals, Cash- and Day-Books)
 soeben eine große Auswahl erhalten.

Zeitschriften, Zeitungen, Kalender und andern Lesestoff
 in Masse.
Geburtsstags- und Glückwunschkarten
 ein schönes Assortement. 1

KNOKE & EIBAND.

Wir erhalten täglich Sendungen von frischen Waaren und ist unser Lager jetzt
 eines der größten in der Stadt. Dasselbe besteht aus

Schnittwaaren, Weißwaaren,
Herren Garderobe, Kleidungsstücken, u. s. w.

Weißwaaren, Schnittwaaren, Kleiderstoffe jeder Art, Hüden, Stickerien, Spi-
 den, Schirme, Herren- und Damen-Wäsche, Gardinen, Koffer, Reisetaschen,
 Herren Kleider, Hüte und Herren Garderobe.

Frühjahr- und Sommerwaaren für Herren und Damen.

Wie ich meine Braut verlor.
 Aus dem Tagebuche des Forst-Sekre-
 tär's Behringer.

„Ja, ich nannte sie ja mein eigen, die
 holde, reizende Anna, in deren Augen ich
 zuerst die Raution für ein dauerndes
 Lebensglück erblickte. — Doch es sollte
 anders kommen.“

Drei Tage nach der Verlobung fragte
 mich ihr Vater ein passant: „Herr Be-
 hinger, Sie spielen doch Tarot?“
 „Ich erröthete, denn ich kannte die Kar-
 ten noch nicht einmal, doch ich gab zur
 Antwort: „In vierzehn Tagen werde
 ich es können.“ — O Gott, was haben
 mich diese vierzehn Tage für ein Lehrgeld
 gekostet!

Kaum hatte ich den Tarot einigerma-
 ßen begriffen, als mich meine Schwie-
 germutter attackirte: „Das ist ja reizend
 lieber Herr Forstsekretär, daß Sie Kar-
 ten spielen. Jetzt habe ich ja einen
 Partner, mit dem ich in den langen
 Winterabenden gemüthlich Sechsn-
 sechszig spielen kann.“ — Wohl oder
 übel mußte ich mithalten. Tag für Tag
 verlor ich meine zehn Partien. Die
 Alle hatte das Abendbrot herausge-
 schunden.“

Da kommt der älteste Bruder von
 der Universität. „Herrlich, lieber
 Schwager“, ruft mir der entgegen. „Sie
 spielen doch selbstverständlich Billard.“
 Es ist das mein Leib- und Magen-
 spiel.“ Mit thranendem Herzen mußte
 ich ein Duell in die Hand nehmen, hu,
 wie der Kerl mich regelmäßig einseitig!

Inzwischen hatte ich den Dattel mei-
 ner Angebeteten kennen gelernt, als
 dieser mir sofort das heilige Verpö-
 ren abnahm, jeden Mittwoch und
 Samstag Abends in sein Stammtisch
 zum gemüthlichen Klavierspielen zu kommen.
 Nolens volens verlor ich, nachdem ich
 das Spiel mühsam erlernt, auch hier
 pro Abend meine fünf Gulden.“

Zum Unglück erkrankte auch noch ihre
 Tante auf der Wildfläche, die mich mit
 der älteren Dame eigenen Energie für
 ihren Witsabend engagierte. Himmel,
 was ich da für qualvolle Stunden er-
 lebte, das zu schildern, überlasse ich
 getrost der Feder eines zukünftigen
 „Dante.“

Schließlich bestand der jüngere Bru-
 der noch darauf daß ich mit ihm Schach
 spielen sollte, ein anderer Dattel zwang
 mich, an einem regelmäßigen Rege-
 lunden Theil zu nehmen. — Kurz, im
 Verlaufe eines halben Jahres hatte ich
 im Spiel mein Jahresseinkommen an
 meine lieben Verwandten verloren!

Um nicht dem völligen Ruin entge-
 gen zu gehen, sagte ich den ebenso ver-

Kost- und Logirhaus.
In San Antonio.

Wie meine Freunde wohl schon zum
 Theil wissen habe ich in San Antonio,
 Flamo Plaza, No. 202 ein Kost und
 Logirhaus, verbunden mit einer Bier-
 wirthschaft eingerichtet und es sollte
 mich freuen meine Gönner und Freunde
 bei einem Besuche der Alamosstadt bei
 mir zu sehen. Es wird gewiß mein
 Bestreben sein sie in jeder Hinsicht zu
 befriedigen. Ergebenst
 Robert Bofe.

Wm. Seekatz

San Antoniostraße beim Passagier-Depot
 O=O Händler in O=O
 Corbiers, Craders, Fancy Groceries,
 allen Arten von Käse, Michigan- und
 California-Garten- u. Blumen-Säme-
 reien, Tabak, Cigarren, Gewürzen, ein-
 heimische und Südfische und alle in-
 stige in dieses Fach schlagende Artikel.
 Rother Pfeffer wird stets zum höch-
 sten Marktpreis gekauft.

Zu verkaufen.

Die Farm des Herrn Louis Kürten,
 bei Anhalt, ist billig zu verkaufen. Die-
 selbe enthält 320 Acker, zum Theil in
 Cultur, gutes Wasser, gefälliges Wohn-
 haus und Nebengebäude. Näheres bei
 dem Eigenthümer. 501f

Wm. Meyers, M. D. J. R. Harmer, M. D.
Drs. Meyers & Harmer.
 Aerzte, Wundärzte und
Geburtshelfer.

Spezialität: Frauen- und Kinderkrank-
 heiten.
 Office über Fords & Wipprecht's
 Store, wo einer der Aerzte Tag und
 Nacht zu finden ist. 7,3m

Dr. H. Leonards

Arzt, Wund- und Geburtshelfer.
 Office im Wohnhause in der Cahell-
 Straße, in der Nähe der katholischen
 Kirche.

Dr. A. GARWOOD,

New Braunfels Texas.
Arzt, Wundarzt und
Geburtshelfer.

Office in seiner Wohnung im Simon-
 schen Hause gegenüber dem Guadalupe
 Hotel. 12

Dr. H. T. WOLFF,

Marion Texas.
Praktischer Arzt und
Geburtshelfer.
 Sprechstunden zu jeder Zeit.

Dr. WM. NETTER.

Deutscher
Augen- und Ohrenarzt
 No. 306 Houston Str., Ecke Navarro,
 San Antonio, Texas.

Manitou Mineral Water
Company,

Manitou, Colorado.
 Wir empfehlen unser Manitou Tafel-
 Wasser, das direkt aus der Navajo-Quelle,
 am Fuße von Pikes Peak, Colorado,
 ohne Zutreten auf Flaschen gefüllt wird.
 Kein besseres Mittel um den Appetit zu
 reizen und für die Verdauung, dabei an-
 genehm von Geschmack und erfrischend.
 Ferner empfehlen wir unseren Ginge-
 r-Champagner, ein wohlgeschmecktes und
 gesundes Getränk für Damen und Kin-
 der. Es ist aus dem Naturwasser der
 Navajo-Quelle in Verbindung mit edlem
 Jamaica-Ginger und reinen Fruchtstoffs
 hergestellt. Herr Joe Mayer hat
 Herrn John Sippel zum Agenten
 für Neu Braunfels ernannt. Gebt also
 nach John Sippel wenn Ihr Manitou
 Wasser oder Ginge-Champagner kau-
 fen wollt. 16,1y

Musikunterricht

ertheilt
 H. Schimmelpfennig
 Näheres bei ihm selbst zu erfragen.

Eine vorzügliche Gelegenheit

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und
 Amerika bietet die bewährte und beliebte
 Baltimore Linie des

Norddeutschen Lloyd.

Die rühmlichst bekannten, neuen und er-
 probten Postdampfer dieser Linie fahren re-
 gelmäßig wöchentlich zwischen
Baltimore und Bremen
 — direct —
 und nehmen Passagiere zu sehr billigen Prei-
 sen. Gute Verpflegung! Größtmögliche
 Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Er-
 wanderer auf der Reise nach dem Besten.
 Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern
 1,885,513 Passagiere
 glücklich über den Ocean befördert, gewiß
 ein gutes Zeugniß für die Reliabilität dieser
 Linie. Weitere Auskunft ertheilen:
H. Schumacher & Co., General Agenten
 No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.
 oder deren Vertreter im Inlande.

DR. HARTER'S
 THE ONLY TRUE
IRON TONIC

Will Purify the Blood, regulate the
 Liver and Biliary and restore the
 Health and Vigor of Youth, Dyspepsia,
 Lack of Appetite, Indigestion,
 Loss of Strength and Power,
 Feeling exhausted, nervous, and
 unable to perform ordinary
 duties, and all other ailments
 arising from a weak and
 diseased system.
 It is the only medicine
 that will cure these ailments
 and restore the system to
 its normal state.
 It is the only medicine
 that will cure these ailments
 and restore the system to
 its normal state.
 It is the only medicine
 that will cure these ailments
 and restore the system to
 its normal state.

LADIES
 DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS
 (very palatable, never causes
 headache, constipation, or
 any other ailment.)
 Sold by all druggists and
 by mail on receipt of two cents in postage.
 DR. HARTER MEDICINE CO., St. Louis, Mo.

J. D. GUINN.
 Law, Land & Collecting
 — AGENT —

Der „Braunsfelder Zeitung“
wird von dem Herausgeber
Herrn J. W. G. G. G.

Der „Texas Post“ ent-
schien die eine Uebersetzung der
Leder an einem Ende haben sich
aus der Zeit der Braunsfelder
Zeitung...

Herr J. W. G. G. G.
der Braunsfelder Zeitung
wurde die eine Uebersetzung der
Leder an einem Ende haben sich
aus der Zeit der Braunsfelder
Zeitung...

Das Schicksal der Jutonen.
Die Jutonen sind eine kleine
Volksgemeinschaft in der
Provinz Texas...

Der „Wochenblatt“ der
Republikaner.
Der „Wochenblatt“ der
Republikaner ist ein
wichtiges Organ für die
Partei...

A Century of Dishonor.
Ein Jahrhundert der Schmach.
Dieses Buch erzählt die
Geschichte der Unterwerfung
der Indianer...

Wi, was ist denn das?

Wenn der Redakteur nicht nicht
widerstehen kann, dann würde das
Folgen einer Bombe im
letzten Augenblicke haben...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht
die Unionen sind nicht...

Notice to Creditors.
Estate of Henry K. K. K.
Whereas Letters Testamentary
upon the Estate of Henry K. K. K.
were granted to the undersigned
by the County Court of Comal
County on the 10th day of
November 1890, all persons
having claims against said Estate
are hereby notified to present
same within the time prescribed
law.

Notiz.
Den Gläubigern und Erben
des verstorbenen Henry K. K. K.
wird hiermit mitgeteilt, dass
am 10. November 1890 durch
den County Court von Comal
County die Testamentsvollmacht
über das Vermögen des
Verstorbenen dem Unterzeichneten
ertheilt wurde. Alle Personen,
welche Ansprüche gegen das
Estate haben, werden hiermit
in Kenntnis gesetzt, dass
solche Ansprüche innerhalb
der vorgeschriebenen Frist
vorzulegen sind.

Orth & Gerlich
Farm- & Springwagen, Ackerbauerathschaffen
FLYING DUTCHMAN SULKY PLOWS
MOLINE HAND PLOW
RUSHFORD WAGEN
The best Wagon in the Market.

Ulrich Homann
hält noch immer die
größte Auswahl an die
billigsten Preise
Sätteln und
Geschirren!

Nic. Holz & Sohn
haben stets an Hand
die größte Auswahl in
Four Spring Extension Top Carriages,
HALFPLATFORM SPRING-WAGEN, THREE-SPRING
WAGEN, MOUNTAIN AMBULANCES,
BUGGIES UND ROAD-CARTS,
Temple Skein, Stahl-Temple und Hollow Axle FARM-WAGEN,
die größte Niederlage in
Alle Sorten Ackerbauerathschaffen
zu den niedrigsten Preisen.

J. H. TAYS,
Sattlerei-Beschäft.
Sätteln, Geschirre,
und sonstige in dieses Fach schlagende Arbeiten. Fertige, selbsthergestellte
und Geschirre, Kummets, Halfter, Säume, Reitdecken, u. s. w. stets
in großer Auswahl vorräthig.
Die Preise sind den Verhältnissen gemäß auf's Billigste gestellt.
Jedermann überzeuge sich hiervon, ehe er sonstwo seine Einkäufe macht!

DIRECTORY. COMAL COUNTY.

Table listing County Beamtene, including names like G. B. ... and their respective offices.

Da wir in diesem Jahre keinen ...

Herr E. F. Kasrenz ist vollmächtig, Collectionen für ...

Locales.

Nach immer hat man keine Spur ...

Herr Nemy Seelag von Austin ...

Am 11. Januar empfingen folgende ...

Am Montag Nachmittag gegen 3 ...

Meinen geehrten Kunden, sowie ...

Herr J. W. Stuve, Postmeister von ...

In La Grange, Fayette Co., starb ...

Am Montag Morgen verhehlte ...

Herr Valentin Beierle, Sohn des ...

Musicalcorps, dessen Mitglieder der ...

Wenn es jemals ein Specificum ...

Auch Herr Theo. Medel von der ...

Unser junger Schriftfeger, Herr ...

Hon. S. Nimig, fr. kam Freitag ...

Es sollte Niemand veräumen sich ...

Wir sind von der Fabrik ermächtigt ...

Am Sonntag den 11. Januar '91 ...

Am 24. Juli 1886 trat er mit ...

Am Montag den 12. d. M. wurde ...

Ein großer Prozentsatz des ...

Don Dallas wird uns die betrübende ...

Herr Oscar Dieckel, Sohn des ...

größten Achtung seitens seiner Mitmenschen ...

(Eingekandt) Mesquit-Creek, 10. Jan. 1891.

Zweck dieses Eingekandts ist ganz ...

Die oben angezeigten Briefe müssen ...

Am Sonntag den 11. Januar '91 ...

Am 24. Juli 1886 trat er mit ...

Am Montag den 12. d. M. wurde ...

Ein großer Prozentsatz des ...

Don Dallas wird uns die betrübende ...

Herr Oscar Dieckel, Sohn des ...

Am Montag den 12. d. M. wurde ...

Am Sonntag den 11. Januar '91 ...

Am 24. Juli 1886 trat er mit ...

P. Faust & Co.

Niederlage der allbekanntesten Mitchell Wagen sowohl FARM als auch eine große Anzahl u. Auswahl von SPRING WAGEN.



brauchen. Unsere Auswahl in diesen Sachen ist unübertroffen. Besondere Aufmerksamkeit wird darauf verwandt, nur die allerbesten Qualitäten zu halten bei mäßigen Preisen.

Farm-Produkte jeder Art werden immer zum höchsten Marktpreise für Baar gekauft.

Delicate Biscuits macht man mittelst Diamond S. Backpulver. Zu haben bei J. Scholl & Bro. 4,3m

Neue Anzeigen.

LENZENS HALLE. Öffentlicher Ball, Sonntag, den 18ten Januar.

Großes Tanzfränzchen Sonntag den 18ten Januar in der Barbarossa Halle.

Maschinenball Neu Braunfelsener Männerchor

in Lenzens Opernhaus, Sonnabend, den 14ten Februar.

Notiz! Bon nun an, werde ich jeden Samstag in meiner Office im Courthouse zu sprechen sein.

Notiz! Die frischesten und besten GARTEN- und BLUMEN-Sämereien

Geschäftsveränderung. Ich mache hiermit meinen Freunden und Kunden bekannt, daß ich meinen Stellmacher-Shop bei Herrn Emil Galle an Herrn Wm. Altes sen., abgegeben habe.

Schützen heraus. Am Freitag den 23ten Januar Abends, findet in Gruene's Halle eine Versammlung des Thornhill Schützenvereins statt.

Dankagung. Allen denen, welche am 12ten d. M. an der Beerdigung unseres lieben Sohnes, Bruders, Gatten und Vaters, Otto Schaefer in Hortontown theilgenommen und ihm dadurch die letzte Ehre und uns ihr Beileid bezeugt haben, sagen wir hiermit herzlichen Dank.

Notiz! Zwei edle Stierkälber, 1 Jahre alt. Beide sind aus einer Kreuzung von feinen Jersey- und Durham Thieren entstanden.

Notiz! Eine hübsche Farm, 2 1/2 Meilen von San Marcos am Blanco Fluß gelegen.

Agent verlangt. Ein Geschäftsmann erster Klasse (mit oder ohne Erfahrung im Lebensversicherungs-Geschäft) wird als Vertreter der Washington Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von New York für die Stadt New Braunfels gesucht.

General-Versammlung der deutsch-prot. Gemeinde. Am Sonntag den 25. Januar 1891, Vormittags nach dem Gottesdienste, um eine Erjagwahl für den ausgeschiedenen Presbyter W. G. Gue zu halten.

General-Versammlung der deutsch-prot. Gemeinde. Am Sonntag den 25. Januar 1891, Vormittags nach dem Gottesdienste, um eine Erjagwahl für den ausgeschiedenen Presbyter W. G. Gue zu halten.

General-Versammlung der deutsch-prot. Gemeinde. Am Sonntag den 25. Januar 1891, Vormittags nach dem Gottesdienste, um eine Erjagwahl für den ausgeschiedenen Presbyter W. G. Gue zu halten.

General-Versammlung der deutsch-prot. Gemeinde. Am Sonntag den 25. Januar 1891, Vormittags nach dem Gottesdienste, um eine Erjagwahl für den ausgeschiedenen Presbyter W. G. Gue zu halten.

General-Versammlung der deutsch-prot. Gemeinde. Am Sonntag den 25. Januar 1891, Vormittags nach dem Gottesdienste, um eine Erjagwahl für den ausgeschiedenen Presbyter W. G. Gue zu halten.

General-Versammlung der deutsch-prot. Gemeinde. Am Sonntag den 25. Januar 1891, Vormittags nach dem Gottesdienste, um eine Erjagwahl für den ausgeschiedenen Presbyter W. G. Gue zu halten.

Zu verkaufen.

Das Eigentum der Frau Torrey in der San Antonio Straße, passend für ein Holz- und Logier-Haus und Wagen-hof, ist zu verkaufen.

Attention Teachers! Die nächste Lehrerversammlung findet Sonnabend den 24ten Januar statt.

ORTH & GERLICH Soeben erhalten! Eine Carladung der berühmten RUSHFORD- und Harrison-Wagen.

Notiz. Hiermit unseren geehrten Freunden und Gönnern, sowie überhaupt Jedermann zur gefälligen Nachricht, daß wir das Geschäft des Herrn Wm. Ranger in Hunter, Comal Co. übernommen haben.

Zu verkaufen. Zwei edle Stierkälber, 1 Jahre alt. Beide sind aus einer Kreuzung von feinen Jersey- und Durham Thieren entstanden.

Zu verkaufen. Eine hübsche Farm, 2 1/2 Meilen von San Marcos am Blanco Fluß gelegen.

Agent verlangt. Ein Geschäftsmann erster Klasse (mit oder ohne Erfahrung im Lebensversicherungs-Geschäft) wird als Vertreter der Washington Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von New York für die Stadt New Braunfels gesucht.

General-Versammlung der deutsch-prot. Gemeinde. Am Sonntag den 25. Januar 1891, Vormittags nach dem Gottesdienste, um eine Erjagwahl für den ausgeschiedenen Presbyter W. G. Gue zu halten.

General-Versammlung der deutsch-prot. Gemeinde. Am Sonntag den 25. Januar 1891, Vormittags nach dem Gottesdienste, um eine Erjagwahl für den ausgeschiedenen Presbyter W. G. Gue zu halten.

General-Versammlung der deutsch-prot. Gemeinde. Am Sonntag den 25. Januar 1891, Vormittags nach dem Gottesdienste, um eine Erjagwahl für den ausgeschiedenen Presbyter W. G. Gue zu halten.

General-Versammlung der deutsch-prot. Gemeinde. Am Sonntag den 25. Januar 1891, Vormittags nach dem Gottesdienste, um eine Erjagwahl für den ausgeschiedenen Presbyter W. G. Gue zu halten.

General-Versammlung der deutsch-prot. Gemeinde. Am Sonntag den 25. Januar 1891, Vormittags nach dem Gottesdienste, um eine Erjagwahl für den ausgeschiedenen Presbyter W. G. Gue zu halten.

General-Versammlung der deutsch-prot. Gemeinde. Am Sonntag den 25. Januar 1891, Vormittags nach dem Gottesdienste, um eine Erjagwahl für den ausgeschiedenen Presbyter W. G. Gue zu halten.

General-Versammlung der deutsch-prot. Gemeinde. Am Sonntag den 25. Januar 1891, Vormittags nach dem Gottesdienste, um eine Erjagwahl für den ausgeschiedenen Presbyter W. G. Gue zu halten.

General-Versammlung der deutsch-prot. Gemeinde. Am Sonntag den 25. Januar 1891, Vormittags nach dem Gottesdienste, um eine Erjagwahl für den ausgeschiedenen Presbyter W. G. Gue zu halten.

General-Versammlung der deutsch-prot. Gemeinde. Am Sonntag den 25. Januar 1891, Vormittags nach dem Gottesdienste, um eine Erjagwahl für den ausgeschiedenen Presbyter W. G. Gue zu halten.

General-Versammlung der deutsch-prot. Gemeinde. Am Sonntag den 25. Januar 1891, Vormittags nach dem Gottesdienste, um eine Erjagwahl für den ausgeschiedenen Presbyter W. G. Gue zu halten.

General-Versammlung der deutsch-prot. Gemeinde. Am Sonntag den 25. Januar 1891, Vormittags nach dem Gottesdienste, um eine Erjagwahl für den ausgeschiedenen Presbyter W. G. Gue zu halten.

General-Versammlung der deutsch-prot. Gemeinde. Am Sonntag den 25. Januar 1891, Vormittags nach dem Gottesdienste, um eine Erjagwahl für den ausgeschiedenen Presbyter W. G. Gue zu halten.

General-Versammlung der deutsch-prot. Gemeinde. Am Sonntag den 25. Januar 1891, Vormittags nach dem Gottesdienste, um eine Erjagwahl für den ausgeschiedenen Presbyter W. G. Gue zu halten.

General-Versammlung der deutsch-prot. Gemeinde. Am Sonntag den 25. Januar 1891, Vormittags nach dem Gottesdienste, um eine Erjagwahl für den ausgeschiedenen Presbyter W. G. Gue zu halten.

General-Versammlung der deutsch-prot. Gemeinde. Am Sonntag den 25. Januar 1891, Vormittags nach dem Gottesdienste, um eine Erjagwahl für den ausgeschiedenen Presbyter W. G. Gue zu halten.

Das schlaue Kind.
Mutter: „Aber, Lieschen, das ist dem Schmutz gealterte Stüchchen Zucker wirst Du doch wohl nicht gegessen haben?“
Kind: „Doch, liebe Mamo, aber den Schmutz habe ich zuvor gehörig abgeseht.“

Um hohes Spiel

Roman von Roderich Freymund.

(Fortsetzung.)

„Sollte das möglich sein? fragte Waldemar mit fliegendem Athem. Alles Leben schien sich in seine Augen geschnitten zu haben, die mit durchbohrenden Blicken an Kommerz blickten. „Ist wirklich das Unlaugbare geschehen? Hat sich Jemand gefunden, der mir die Summe zur Disposition stellen will? Der sich bereit erklärt, sie mir vorzutreiben — gegen kolossale Wiedererstattung natürlich — aber dennoch —“
„Nein, nein!“ unterbrach der Kommerz. „So unheimlich handelt Keiner, wie die Dinge jetzt liegen. Was ich Dir vorschlagen will, ist — man konnte es etwa Verkauf nennen.“

„Verkauf?“
„Oder lagen wir lieber: Tausch! Du gibst hin — und empfangst dafür.“
„Ermüde meine Schuld nicht!“
„Ich komme zur Sache und will verstehen, mich so kurz und bündig als möglich zu fassen. Du kennst den Bankier Altheimer?“
„Ein dunkelhafter, widerwärtiger Pareanu, der den Kasualer spielen will und den Hebejer nicht verzeihen kann.“

„Ganz richtig; aber ein Mann, der über Millionen verfügt und sich sogar gewisse regierende Häuser zu verpflichten vermag. Kannst Du Dir denken, welchen Vermögenszuwachs er hegt und wofür er gern bereit wäre, die schrankenlose Opfer zu bringen?“
„Wie soll ich das wissen? Vielleicht steht sein Sinn nach einer neuen Ordensverleihung, oder er verlangt danach, in den Adelsstand erhoben zu werden. Weder zu dem einen, noch zu dem anderen kann ich ihn verpflichten.“

„Mit Deiner zweiten Vermählung hast Du so ziemlich ins Centrum getroffen. Aber ein von“ vor den simplen Namen Altheimer setzen zu dürfen, ist nicht das Höchste, was der Kommerz des Kommerzienrathes erlirbt. Der Vertreter der Geduldfestigkeit möchte zu einer Familie, deren Stammbaum in der Zeitperiode der Kreuzzüge wurzelt, in verwandtschaftliche Beziehungen treten. Auf seine beiden Söhne — Leutnant Vorbar, den reichthümlichsten unter den Reichthümlichen, der vorläufig nicht daran denkt, dem fröhlichen Junggesellenleben zu entsagen, und Kurt, welcher ein starrer Anhänger des Bürgerthums ist — darf er, in dieser Hinsicht, keine großen Hoffnungen bauen, aber er besitzt noch eine Tochter und —“

„Ich fange an, zu verstehen.“
„So will ich mir alle weiteren Erklärungen ersparen.“
„Hat der Bankier Dich gebeten, mit diesem Antrag zu machen?“
„Nicht geradezu — das heißt: er vermiebt Deinen Namen zu nennen, sprach aber im Uebrigen deutlich genug, um das ich in Betreff seiner Absichten und Wünsche nicht den geringsten Zweifel zu hegen brauche und hinzuzufügen darf: ich bin auch genau von den Zugeständnissen unterrichtet, zu welchen er sich, im Fall ein solches Gebührendes zu Stande kommen sollte, entschließen würde. Heute Abend sehe ich ihn. Er wartet auf meinen Besuch.“

„Nun, so sage ihm: er mag den goldenen Acker nach einer anderen Richtung auswerfen. Der Graf von der Gröbden wird nun und nimmermehr sein Schwiegersohn! Da ziehe ich denn doch vor, zum Revolver zu greifen.“
„Ein kaltes, satirisches Lächeln spielte um die Lippen Kommerz.“
„Ich begreife Dich nicht“, erwiderte er nach kurzem Schweigen. „Wäre ich an Deiner Stelle, würde es wenig Bedenken für mich sein. Die kleine ist keine Schönheit und man sieht ihr die orientalische Abstammung an, obgleich der Großvater bereits zum Christenthum übertrat, aber zu einem gewissen pikanten Reiz fehlt es ihr doch nicht. Sie ist immerhin eine ganz annehmbare Hälterin funktelnder Schätze. Hatte ich über einen hochfliegenden Titel zu verfügen, so würde ich ihn der würdigen Leonore gerne zu Füßen legen. So mag ich mich aber schon damit begnügen, als Abgefandter Kupidos zu erscheinen. Auf wen willst Du Rücksichten nehmen? Etwas auf Deine Familie, die sich von Dir loslagte? Keiner Deiner Angehörigen macht auch nur den Versuch, Dir zu Hilfe zu kommen. Du bist abgethan, bei Seite geschoben, man überläßt Dich einfach Deinem Schicksal. Habe ich Recht oder nicht?“

„Ja!“ kurrte Waldemar.
„Warum also nicht nach dem letzten und einzigen Rettungsmittel greifen, wenn es auch von der plumpen Hand eines Emporkömmlings dargeboten wird?“
„Aber Stolz ist noch nicht in mir erloschen“, entgegnete Gröbden mit dumpfer Stimme. „Ich achte Rang und Namen zu hoch, um einen so schmachvollen Handel damit zu treiben. Meine Vorfahren —“

„Die alten Herren würden allerdings, wenn sie jetzt vor uns hinträten foun-

ten, entrüstet den Kopf schütteln, aber sie gehören der Vergangenheit an, nicht minder als die Ansichten, die sie hegten und mit Schwert und Lanze verteidigten. Die Mauer, welche Adel und Bürgerstand einst so streng schied, ist längst — wenigstens stellenweise — eingestürzt, oder vielmehr von den Hörnern des goldenen Kalbes eingestochen worden und so mancher Geldsack hat schon den Ritterschlag empfangen. Gib Deinen veralteten Standpunkt auf. Du lebst in der Gegenwart, so lebe auch mit ihr. Altheimer lehnt nach der Wonne, seine Tochter „Frau Gräfin“ nennen zu hören. Er bedarf Deines Wappens und Deines Reichthums. Befriedige den lächerlichen Dünkel des Pareanu und leite dafür den blühenden Strom in Deine Kasse. Das ist ein christliches Uebereinkommen, ein Geschäft, wie jedes andere, bei welchem Du jedoch entschieden im Vorteil bist, denn wenn Du auch das kleine Bürgermädchen auf eine höhere Rangstufe empördest, bleibt Du nichtsdestoweniger: der Graf von der Gröbden.“

Waldemar warf sich auf das Sopha, schlugte den Kopf in die Hand und versank in Nachdenken.
„Nein, nein!“ rief er plötzlich, wieder aufspringend. „Von diesem widerlichen, eingebildeten Manne, der sich mit Gewalt in unsere Kreise zu drängen sucht, will ich nicht abhängen. Von ihm Sohngeannuit zu werden! Schauerlicher Gedanke, der mich zum Vachen reizen konnte, wäre die Proposition nicht so empörend.“

„Nun, wenn Du Dich lieber von Deinen Schulden in den Tod treiben lassen willst, als in Glanz und Ueberfluss leben, so handle nach Deinem Gutdünken“, sagte Kommerz ärgerlich. „Welcher vernünftige Mensch, der sich vor a vis de rien befindet, würde ein so unverhofftes Glück zurückweisen? Du weißt ja gar nicht, wie wohl Dir das Schicksal will und wie unheimlich ich handle, indem ich Dir ein Eldorado zeige, in welches Du nur einzutreten brauchst. Meinst Du, es finden sich nicht genug Andere, die gern bereit sind, dem Manne zur Errettung seines Vieles zu verheißeln? Er wird das Goldstückchen nicht zum zweiten Male vergebens anbieten. Doch ich werde erwartet, die Zeit drängt. Willst Du mich anhören, oder nicht? Soll ich gehen, oder bleiben? Entscheide Dich!“

„Wie!“ erwiderte Waldemar mit rauhem Tone. „Was hast Du mir noch weiter mitzutheilen? Welche Kaufsumme bietet Altheimer für das Verhängen. Meine Tochter, die Gräfin von der Gröbden“ fragte er können?“
„Da Du, wie es scheint, etwas unangenehm zu werden anfängst, so gestatte, daß ich erst Deinen Johann beauftrage, uns Wein zu bringen. Meine Kehle ist ganz trocken und mit dem Glase in der Hand werden wir uns leichter verständigen“, sagte der Kommerz.
„Nun zur Sache!“ fuhr er fort, nachdem der Burdich in einem silbernen Kühltel mehrere Flaschen gebracht und sich wieder entfernt hatte. „Also Dein Schwiegervater in spe erklärt sich bereit, alle Deine Verpflichtungen zu übernehmen und Dir die Einkünfte von drei Rittergütern zur freien Verfügung zu überlassen. Stofen wir an auf das prächtige Geschäft!“

„Nicht nicht!“ erwiderte Waldemar. „Ohne das Glas des Andern zu berühren, leerte er das seine mehrmals rasch nacheinander, füllte es von Neuem und sagte langsam, jede Silbe betonend.“
„Mit diesen Bedingungen bin ich nicht zufrieden.“
„Wie?“ rief Kommerz, sich über den Tisch lehrend und seinen Freund scharf fixierend. „Dann machst Du in der That große Ansprüche.“

„Und mit Recht!“ lautete die hochmüthige Entgegnung. „Wenn ich der Tochter des Pareanu, der Enkelin eines Maliers, gestatte, sich mit dem uralten Wappen der Grafen von der Gröbden zu schmücken, so ist es nicht mehr als billig, daß ich mir wenigstens die Freiheit meiner Handlungen im vollen Umfang wahrnehme. Wir sollen die Einkünfte von drei Rittergütern cedirt werden, während diese selbst bis auf Weiteres Eigentum des Herrn Altheimer bleiben? Nichts da! Das hieße, unter beständiger Aufsicht leben und wie ein unmündiger Junge dastehen. Ein ganz erbärmlicher Vorschlag, den ich entschieden zurückweise.“

„Baron Witterstein wird sich nicht so lange besinnen“, sagte Kommerz, aufstehend. „Du weißt, er war schon bei anderen Gelegenheiten Dein glücklicher Nebenbuhler. Es wird ihm Spaß machen, zu erfahren, wen er auch jetzt wieder aus dem Sattel gehoben hat.“
„Was willst Du mit diesen Worten andeuten?“ rief Waldemar, das Glas so heftig zurückstoßend, daß der seine Kelch zerbrach.
„Daß er auch auf der Liste derjenigen steht, unter welchen der Krösus sich den Schwiegersohn wählen will. Er nimmt natürlich ohne Bedenken an, denn seine Verhältnisse sind ebenfalls zerrüttet, wenn auch lange nicht so sehr wie die Deinen. Dir würde der Bankier jedoch den Vorzug geben, da Du nicht nur dem höheren Adel angehörst, sondern auch auf eine längere Abwesenheit zurückblickst. Ich möchte Dich zu keiner Entscheidung drängen, indes — wie erwähnt — ich werde erwartet und wenn Du mich mit einer definitiven Antwort beauftragen würdest, sollte es mir lieb sein.“

Der Graf war aufgesprungen. Seine Brust arbeitete heftig, er legte die Hand an die Stirn und sah lange schweigend vor sich hin. Dann trat er dicht an Kommerz heran und sagte mit verächtlichem Spott:
„Welche dem eingebildeten Thoren, daß seine Tochter meine Gemahlin werden soll, wenn er einwilligt, die drei Rittergüter, noch vor der Hochzeit, auf-

meinen Namen schreiben zu lassen und mir unumskränzte Verfügung über dieselben anheim zu stellen. Nur unter dieser Bedingung bin ich bereit, ihn zu dem Vater einer vornehmen, hochadeligen Dame zu machen.“
„Gut!“ lachte der Kommerz. „Morgen siehst Du mich wieder. Und nun keine jänkischen Grillen, keine Todesgedanken mehr! Fortuna hat Dir ihre Gunst wieder zugewendet. Sie zeigt Dir einen leuchtenden Schatz, den Du nur zu heben brauchst, denn wie ich Altheimer kenne, wird er die drei Rittergüter gern in die Schale werfen, wenn sich der kleine Leonore dafür eine Grafenkrone zuneigt.“

2. Kapitel

Wenige Wochen später sahen sich die Nischenfuge des Altheimerischen Hauses in einem Nichtmeer zu baden. Equipagen folgten auf Equipagen, prächtig galonnirte Lakaien eilten herbei und öffneten den Wagenbeschlag. Reizende, in Sammet, Atlas und Spitzen gefüllte Frauentrachten sprangen leicht auf den teppichbelegten Boden. Das Raufen der Schleppe mischte sich mit dem Klirren der Sporen und Säbel.

Das Treppenhans glück mehr einem Garten. Um das Goldgitter der Balustraden rauten sich üppige, von feuerrothen Blumen durchglühete Schlingengewächse. Rosen und Kamelien, weiße und zartfarbige Fliederzweige streuten ihre duftenden Blätter und Blüten auf die Marmorstufen. Orangen und Myrthenbäumchen füllten, wie mit Silberfarnen überzogen, die Wandnischen. Von dem mit kostbaren Gemälden und Statuen gezierten Korridor konnte man durch die weitgeöffneten Flügelthüren die Märchenpracht der Empfangsäule beobachten, durch welche bald ein wunderbares Chaos von farbenprächtigen Toiletten, Uniformen, goldenen Treifen und mit Ordensbändern gezierten Fracks mochte. Die Gasflammen der schimmernden Kronleuchter und Kandelaber lockten hundertfache Reflexe aus den Brillantcolliers und Armabändern, die sich wie schillernde, phosphorescirende Schlangen um manchen weichen Hals, um manchen, wie aus Alabaster gemeißelten Arm wanden. Inmitten einer Gruppe junger Damen sah ein ungefähr zwanzigjähriges Mädchen: Leonore, die Tochter des Hauses. Schwarze Augen von sanfter Glanze, etwas scharfe Züge, eine kleine, aber zierliche Gestalt, ließen sie zwar nicht blendend, aber immerhin anziehend erscheinen. Rabinen blühten wie hingestirrete Funken aus dem schwarzen, leicht gewellten Haar. Ihr Blick streifte oft das schöne, blaue Gesicht des jungen Mannenliebes, der umweit von ihr stand, mit vornehm, gleichgültiger Miene diese durcheinander schwirrende, lachende und sonnenverfürende Menge betrachtete und nur von Zeit zu Zeit einige Worte mit mehreren Offizieren, unter welchen sich auch Vorbar Altheimer befand, wechselte. Jeweilens näherte sich der Bankier, dessen unterlegte Gestalt heute förmlich zu wachsen schien, so hoch erhobenen Hauptes schritt er durch die Reihen seiner Gäste. Er hatte dem Herrn von der Gröbden stets allerlei mitzutheilen und unterließ dann niemals, ihn recht laut: „Lieber Graf“ zu tituliren. Frau Altheimer aber thronte wie eine Königin an dem oberen Ende des Saales, bewegte ihren kostbaren Fächer auf und nieder und sah noch stolzer und selbstbewußter als sonst aus. In verschiedenen Ecken flüsterte man eifrig. Jemand ein wichtiges Ereigniß schien sich vorzubereiten, man konnte es von den Gesichtern der Gastgeber ablesen. Die Ueberraschung schmeckte gewissermaßen in der Luft.

„Ich glaube, unsere Gäste sind jetzt vollständig versammelt“, sagte der Bankier im Vorübergehen mit halbblauer Stimme zu seiner Gemahlin.
„Bis auf Deine Schwester“, erwiderte sie, „doch auf diese brauchen wir nicht zu warten, da sie stets stillschweigend abbleibt.“

„Es ist auch recht gut; denn in einem so erlesenen Kreise.“
„Frau Berndt und Fräulein Angermann“, unterbrach der anmeldende Diener die Reflexionen des Herrn Kommerzienrathes.
„Hilf Himmel“, stönte dieser leise auf, „da ist sie! Und was bringt sie für eine entsetzliche kleine Landpomeranze mit!“

Die Rätlin ging mit bedeutend verlängertem Gesicht ihrer Schwägerin entgegen, weniger um sie zu begrüßen, als um bei dieser Gelegenheit nach einem Plätzchen zu spähen, wo die beiden Neuaufgenommenen weniger auffallen würden.
„Das ist aber reizend von Dir, liebe Dorothea“, flüsterte sie mit zugespitzten Lippen, „wir fürchteten schon, Du würdest uns auch heute nicht die Freude machen, zu erscheinen. Man wird sich gleich zur Tafel begeben, einmündel konntest Du mit dieser jungen Dame hier in der demüthigsten Plak nehmen.“

„Weshalb sollen wir uns denn hinter all' diese Farnwedel verbergen?“ fragte Frau Berndt ganz laut, mit misgünstigem Blick, und erwiderte auf die laise Bemerkung: „Ich meinte nur; es ist so überflüssig in diesem Saale — mit weithin vernehmbarer Stimme: „Keine Sorge! Wir werden nicht erdrückt werden. Wo ist denn Vorbar? Ach, dort steht sie. Könnte auch ihrer Tante entgegen kommen, aber wie es scheint, hat sie uns noch nicht gesehen. Nun, wir wollen zu ihr gehen. Ich muß doch der Kleinen da ein Vergnügen verschaffen. Sie ist die Tochter eines Dekonomiebesizers und noch nie von ihrem Gürtchen weggekommen. Jetzt soll sie bei mir bleiben und auch einmal sehen, wie es in der großen Welt hergeht. Du“ nicht so verlegen, Gretel,

und nimm Dich in acht, daß Du nicht auf dem Parquet ausgleitest oder jemand auf die Schleppe tritt.“
Kädelnd wich man zurück, um die etwas derbe, breitschulterige Frau, deren schmerz, braunes, mit werthvollen Spitzen befestigtes Seidenkleid, seinem Schnitt nach zu urtheilen, wohl seit zehn Jahren mit einem weißen Tuche bedeckt im Schrank gerührt haben mochte, hindurch zu lassen. Mancher spöttische Blick traf auch das junge Mädchen, welches ihr mit purpurrothem Gesicht folgte. Ihr weißes Mäulchen war sehr einfach, die Handschuhe hatten nicht die erforderliche Länge und das einfach zurückgekehrte, in zwei dicke Hüfte geflochtene Haar entbeherte jeden Schmuckes. Nichtsdestoweniger war sie ein allerliebtes Gesicht mit schönen braunen Augen, kleinem rothen Munde, um welchen trotz der peinlichen Situation ein nicht ganz so unterdrückendes schalkhaftes Lächeln irte, und Grübchen in den Wangen. Diese Reize bemerkte jedoch gegenwärtig Niemand; aus der Gruppe der Offiziere tönte sogar ein ziemlich ungeniertes Lachen, dessen wahre Ursache man indes unter Aufrufen, wie: „Kostbar gefehen, das neue Lustspiel gefieren!“ und „Hochkommige Verwicklungen! Kann mich noch nicht darüber fassen!“ zu verbergen suchte. Leutnant Vorbar hatte sich in einem der Nebenäle zurückgezogen.

„Hier bringe ich Dir eine neue Freundin, Vorbar“, redete Frau Berndt ihre Nichte an. „Ein liebes, herzengutes Kind, die Gretel Angermann, und ein Schalk, wie es keinen zweiten gibt. Sorge nur dafür, daß sie sich nicht langweilt, und Du, Gretel, höre jetzt endlich auf, ein Gesicht zu machen, als ob Du kein Wasserchen trüben könntest.“

Unangenehm überrascht, neigte Leonore den Kopf zu einem leichten Grusse. Wieder slog ihr Blick zu dem Grafen von der Gröbden hinüber, welcher die Heiterkeit seiner Gesichter nicht theilte, sondern unglücklich abweisend und hochmüthig ausah.
„Wo ist denn Kurt?“ fuhr Frau Berndt fort, sich auf ein zierliches Sopha, mitten zwischen zwei Damen legend, die schnell zur Seite räumten.
„Nicht weit von seiner Reize zurückgekehrt“, entgegnete das junge Mädchen und sah sich mit fast hilfsehernder Miene um.

Der Bankier beehrte sich, der Präsidentin von Urban den Arm zu bieten. Man begab sich in den Speisesaal. Leonore schritt neben dem Grafen dahin. Er sagte einige Worte zu ihr und sie erröthete unter dem brennenden Blick seiner Augen, in welchem sich allgehohe Leidenschaftlichkeit, gepaart mit finsternem Stolz spiegelte. Die Uhr dieser nachdunkelnden Sterne, die ihr bis in's Herz hinein flammten, ließ sich mit der frostigen Galanterie seiner Sprache nicht wohl in Einklang bringen. Eine geheime Unruhe, ein unbeschreibliches seelisches Unbehagen, das sich fast bis zum Schmerz steigerte, bemächtigte sich des Mädchens. Der Mann an ihrer Seite klopfte ihr beinahe Furcht ein, es hätte sie ihn um die Welt nicht lassen mögen. Ihre schöpferische Phantasie malte ihr Zukunftsbilder aus, deren sonnenigem Glanze alle Schatten banger Zweifel weichen mußten. Mit trübem Entzücken sog sie die bewundernden oder neiderfüllten Blicke ein, die ihr und Waldemar folgten, und träumte von dem berauschenden Glücke, von einem Manne geliebt zu sein, dem sich so viele schöne Augen verlangend und sehnsuchtsvoll zuwandten. Gleichwohl klopfte ihr Herz laut, und in banger Ahnung, wie es vor jeder bedeutenden Schicksalswendung zu geschehen pflegt, und gleich einer leisen, wehmüthigen Mahnung tauchte die Erinnerung an ein anderes Bild in ihr auf. Eine Erinnerung, bei welcher sie nicht weilen durfte, die sie gewaltsam verdrängen mußte und wollte. Doch verlockende bunte Strahlen brachen aus den Jaden der funkelnden Grafenkrone, die ihr winkte, und woben ein blendendes Lichtnetz über die Vergangenheit.

Die zahlreichen Gäste hatten sich um die prunkvoll gedeckte Tafel versammelt. Ein hinter Blumen und Palmenbäumen verborgenes Orchester begann zu spielen. Die Stimmung wurde von Minute zu Minute animirt. Als sich das Souper, welches eines königlichen Gastgebers würdig gewesen wäre, dem Ende zuneigte, erhob sich Altheimer und verkündete die Verlobung seiner Tochter mit dem Grafen von der Gröbden. Sturmlicher Jubel brach los. Von allen Seiten drängte man heran, um begeisterte Glückwünsche darzubringen, und zwischendurch kurrten die Sektgläser, welche unablässig auf silbernen Platten präsentirt wurden. Inmitten dieses farbenprächtigen Menschengewoges stand Leonore dankend und grübelnd.

Stolze Genugthuung schwellte ihre Brust. Den höchsten Kreisen der Aristokratie sollte sie künftig angehören und dem Glanze des Reichthums noch den eines alten, edlen Namens, einer ausserwählten Stellung in der Welt hinzuzufügen. Höfischer farbten sich ihre Wangen. Lächelnd, verlangend öffneten sich die Lippen über den blühenden Zähnen. Den Kopf leicht zurückneigend, blickte sie zu Waldemar empor, auf dessen Gesicht ein unendlich wofanter Zug lag, als er sein Glas gegen das des Bankiers klingen ließ, und wieder suchte es wie ein feiner Nadelstich durch ihr Herz und die schon gedünsteten Brauen zogen sich leicht zusammen.

Ein dichter Kreis hatte sich um das junge Paar, die Eltern und den Bruder der Braut geschlossen. Mit gänzlichem Aussehen entgegen und bemühte sich, das hühe, vornehm nachlässige Wesen seines künftigen Schwiegersohnes nachzuahmen, was ihm ein so grotesk komi-

Alamo Saloon


Edle Church und Castellstraße, gegenüber der neuen Cotton-Gin.

Frisches Bier und die besten Cigarren und Tabakaten.

Gute Getränke stets vorrätlich. Jeden Morgen in den üblichen Stunden ein feiner Freilunch.

S. Viunberg, Eigentümer.

474f



CARTER'S LITTLE LIVER PILLS.

CURE SICK HEADACHE

Headache, yet CARTER'S LITTLE LIVER PILLS are equally valuable in Constipation, curing and preventing this annoying complaint, while they also correct all disorders of the stomach, stimulate the liver and regulate the bowels. Even if they only cured.

is the cause of so many lives that here is where we make our great boast. Our pills cure it while others do not. CARTER'S LITTLE LIVER PILLS are very small and very easy to take. One or two pills make a dose. They are strictly vegetable and do not grip or purge, but by their gentle action please all who use them. In vials at 25 cents; five for \$1. Sold everywhere, or sent by mail. Small Pill. Small Dose. Small Price.

S. Ludwig's Hotel.

BAR-ROOM and BILLIARD-SALOON.

Un der Bar werden die besten einheimischen und importirten Getränke und Cigarren verabfolgt.

Der Hotelstich bietet das beste was der Markt liefert. Gute Bekömmliche Bedienung und lustige Zimmer. Um geneigten Zuspruch bittet

H. Ludwig

CHARLES BERRING,

UNDERTAKER (Leichenbestatter.)

Serr Balth. Breiß wird den Leichenwagen für Begräbnisse liefern.

10

NIC. MANGER. & CO.

HUNTER STATION, TEXAS

Händler in allen Sorten von LUMBER.

Schindeln, Thüren, Jalousien, Fensterrahmen.

Wir richten jetzt einen neuen Holzhof ein und können Holz zu den niedrigsten Preisen liefern.

GROVE'S TASTELESS CHILL TONIC

It is as pleasant to the taste as lemon syrup. The smallest infant will take it and never know it is medicine. Children cry for it. Never fails to cure. Chills once broken will not return. Cost you only half the price of other Chill Tonics. No quinine needed. No purgative needed. Contains no poison. Cheaper than quinine. It purifies the blood and removes all malarial poison from the system. It is as large as any dollar tonic and RETAILS FOR 50 CENTS.

WARRANTED

CORNERVILLE, MISS., Dec. 12, 1885. PARIS MEDICINE CO., PARIS, FR.

There are three dozen of your Grove's Tasteless Chill Tonic. I was pleased with the lot from last summer. The people were delighted with it. I have your Chill Tonic to some children who were sick and swarthy and emaciated, having had almost no food for months past, one of them a year and a half. Within three weeks after beginning with the Chill Tonic they were hale and hearty, with red and rosy cheeks. It acted like a charm. W. W. STINSON, M. D.



FOR SALE BY

B. E. VOELCKER, New Braunfels, Texas.

HUGO & SCHMELTZER,

San Antonio, Texas

Groß-Händler in Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.

Al einige Agenten für Anker-Lemp-Schitz Milwaukee Flaschen-Bier, Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagne, Norddeutsche Lloyd Dampferlinie.

Neubraunfels' Gegen-sittiger Unterstüßungs-Verein

Ein gegenstüttiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Ueberseits zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.

Hermann Seese, Präsident
Joseph Faust, Vice-Präsident
F. Hampe, Secretär.
J. E. Fischer, Schatzmeister
C. Rudolf
R. Richter } Directoren.
D. Heilig

Carl Bracht, Haus- & Schildermaler

wohnhaft gegenüber Halle's Bladsmith Shop,

empfehlte sich dem geehrten Publikum zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

50 Cts. on the Dollar Ausverkauf

fertiger Kleider zum halben Preise.

Alle Anzüge auf Bestellung incl. Trimmings von \$11 aufwärts. Wenn das Zeug dazu geliefert wird, von \$3.50 aufwärts incl. Trimmings.

John Steger.

Jos. GRASSL,

Buchbinder,

San Antonio-Strasse, gegenüber von F. Kolbe,

empfehlte sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

CHARLES BERRING,

UNDERTAKER (Leichenbestatter.)

Serr Balth. Breiß wird den Leichenwagen für Begräbnisse liefern.

10

NIC. MANGER. & CO.

HUNTER STATION, TEXAS

Händler in allen Sorten von LUMBER.

Schindeln, Thüren, Jalousien, Fensterrahmen.

Wir richten jetzt einen neuen Holzhof ein und können Holz zu den niedrigsten Preisen liefern.


GROVE'S TASTELESS CHILL TONIC

It is as pleasant to the taste as lemon syrup. The smallest infant will take it and never know it is medicine. Children cry for it. Never fails to cure. Chills once broken will not return. Cost you only half the price of other Chill Tonics. No quinine needed. No purgative needed. Contains no poison. Cheaper than quinine. It purifies the blood and removes all malarial poison from the system. It is as large as any dollar tonic and RETAILS FOR 50 CENTS.

WARRANTED

CORNERVILLE, MISS., Dec. 12, 1885. PARIS MEDICINE CO., PARIS, FR.

There are three dozen of your Grove's Tasteless Chill Tonic. I was pleased with the lot from last summer. The people were delighted with it. I have your Chill Tonic to some children who were sick and swarthy and emaciated, having had almost no food for months past, one of them a year and a half. Within three weeks after beginning with the Chill Tonic they were hale and hearty, with red and rosy cheeks. It acted like a charm. W. W. STINSON, M. D.



FOR SALE BY

B. E. VOELCKER, New Braunfels, Texas.

HUGO & SCHMELTZER,

San Antonio, Texas

Groß-Händler in Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.

Al einige Agenten für Anker-Lemp-Schitz Milwaukee Flaschen-Bier, Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagne, Norddeutsche Lloyd Dampferlinie.

HUGO & SCHMELTZER,

San Antonio, Texas

Groß-Händler in Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.

Al einige Agenten für Anker-Lemp-Schitz Milwaukee Flaschen-Bier, Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagne, Norddeutsche Lloyd Dampferlinie.

HUGO & SCHMELTZER,

San Antonio, Texas

Groß-Händler in Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.

Al einige Agenten für Anker-Lemp-Schitz Milwaukee Flaschen-Bier, Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagne, Norddeutsche Lloyd Dampferlinie.

Tusland

Janburg, 10. Jan. Die Ta-
schkender von Janb Jettim und
Beter Müller & Co. beantragen heute
als Vertretung eine Billen-Bill.

Berlin, 8. Jan. (Special der
N. N. Staatsz.) In der letzten
irrtümlichen Zeit haben mehrere
Bismarck'sche Parteigenossen über
den Kaiserlichen Reichstag einen
schonigen Vortrag gehalten. Dieser
Vortrag war von dem Kaiserlichen
Reichstag als ein Verstoß gegen
die Verfassung betrachtet worden.
Die Kaiserliche Regierung hat
diesem Vortrag keine Antwort
gegeben. Die Kaiserliche Regierung
hat die Verfassung als ein
unverletzliches Gesetz betrachtet.

Janburg, 10. Jan. Die
Kaiserliche Regierung hat
den Reichstag als ein
unverletzliches Gesetz
betrachtet. Die Kaiserliche
Regierung hat die
Verfassung als ein
unverletzliches Gesetz
betrachtet.

Berlin, 8. Jan. Die
Kaiserliche Regierung hat
den Reichstag als ein
unverletzliches Gesetz
betrachtet. Die Kaiserliche
Regierung hat die
Verfassung als ein
unverletzliches Gesetz
betrachtet.

Berlin, 8. Jan. Die
Kaiserliche Regierung hat
den Reichstag als ein
unverletzliches Gesetz
betrachtet. Die Kaiserliche
Regierung hat die
Verfassung als ein
unverletzliches Gesetz
betrachtet.

Berlin, 8. Jan. Die
Kaiserliche Regierung hat
den Reichstag als ein
unverletzliches Gesetz
betrachtet. Die Kaiserliche
Regierung hat die
Verfassung als ein
unverletzliches Gesetz
betrachtet.

Berlin, 8. Jan. Die
Kaiserliche Regierung hat
den Reichstag als ein
unverletzliches Gesetz
betrachtet. Die Kaiserliche
Regierung hat die
Verfassung als ein
unverletzliches Gesetz
betrachtet.

Washingtoner Wanderer.
Washington, D. C., 2. Jan. 1891.
Über die Verfassung des
Reichstages ist in der
letzten Zeit eine
deutliche
Entscheidung
eingetreten. Die
Kaiserliche
Regierung hat
die Verfassung
als ein
unverletzliches
Gesetz
betrachtet.

Die Kaiserliche
Regierung hat
die Verfassung
als ein
unverletzliches
Gesetz
betrachtet.

Die Kaiserliche
Regierung hat
die Verfassung
als ein
unverletzliches
Gesetz
betrachtet.

Die Kaiserliche
Regierung hat
die Verfassung
als ein
unverletzliches
Gesetz
betrachtet.

Die Kaiserliche
Regierung hat
die Verfassung
als ein
unverletzliches
Gesetz
betrachtet.

Die Kaiserliche
Regierung hat
die Verfassung
als ein
unverletzliches
Gesetz
betrachtet.

Washingtoner Wanderer.
Washington, D. C., 2. Jan. 1891.
Über die Verfassung des
Reichstages ist in der
letzten Zeit eine
deutliche
Entscheidung
eingetreten. Die
Kaiserliche
Regierung hat
die Verfassung
als ein
unverletzliches
Gesetz
betrachtet.

Die Kaiserliche
Regierung hat
die Verfassung
als ein
unverletzliches
Gesetz
betrachtet.

Die Kaiserliche
Regierung hat
die Verfassung
als ein
unverletzliches
Gesetz
betrachtet.

Die Kaiserliche
Regierung hat
die Verfassung
als ein
unverletzliches
Gesetz
betrachtet.

Die Kaiserliche
Regierung hat
die Verfassung
als ein
unverletzliches
Gesetz
betrachtet.

Die Kaiserliche
Regierung hat
die Verfassung
als ein
unverletzliches
Gesetz
betrachtet.

Geo. Pfeuffer & Co.

Herren-Garderobe,
DRY GOODS, GROCERIES
und
Eisenwaren!
The BEST in the
for the Money.
CLIPPER TRICYCLE
Geo. Pfeuffer & Co.

Agenten für Wm. Deering & Co. (Erntemaschinen)

Neue Waaren für Herbst und
Winter.
Die billigsten Preise!
Kommt und überzeuge dich selbst! Kommt!
WEBER & DEUTSCH

Mühlens Acker,
L. A. HOFFMANN
Buz- und Mode-Geschäft

L. A. HOFFMANN
Buz- und Mode-Geschäft

THE FERRY'S SEED
THE BEST
SEED ANNUAL

Gejucht
nach einer guten Methode, die
genau ist...

MILNIN & CO.
SCIENTIFIC AMERICAN
PATENTS

Lehrer gejucht.
Für die Herrschaft...

Zu verkaufen.
Gutes junges
Hochstammiges
Hochstammiges
Hochstammiges

Wein!
Einen guten
Hochstammigen
Hochstammigen
Hochstammigen

Zu verrenten.
Für kleine
Hochstammigen
Hochstammigen
Hochstammigen

Gejchäfts-Gröfning!
L. A. Hoffmann & Sohn
Juweliere und Uhrmacher.

L. A. Hoffmann & Sohn
Juweliere und Uhrmacher.

